

Im Gespräch mit Nationalrat Hans Uhlmann, Mitglied der nationalrätlichen Militärkommission

Autor(en): **Hofstetter, Edwin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für
Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **61 (1986)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715104>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Gespräch mit Nationalrat Hans Uhlmann, Mitglied der nationalrätlichen Militärkommission

Das Gespräch für den «Schweizer Soldat» führte Edwin Hofstetter



Nationalrat Hans Uhlmann, Ortsvorsteher und Landwirt von Bonau.

Interviewer: Als Redaktor des «Schweizer Soldat» danke ich Ihnen, Herr Uhlmann, für Ihre Bereitschaft, für unsere Leser über Ihre Person und die Arbeit eines Mitgliedes der nationalrätlichen Militärkommission zu berichten. Sie sind sicher mit mir einverstanden, wenn ich in Ihnen den typischen Milizparlamentarier unseres Landes vor mir sehe. Sie sind ja nicht nur Nationalrat, sondern regieren auch als Ortsvorsteher von Bonau, sind als Oberrichter tätig, präsidieren Kommissionen für Güterzusammenlegungen, und im letzten Jahr wurden Sie an die Spitze der Schweizerischen Volkspartei Thurgau gerufen. Sie verstehen, dass es mich so richtig auf der Zunge brennt zu fragen, wie Sie das alles bewältigen und wieweit Sie noch Zeit für die Familie und Ihren landwirtschaftlichen Hof finden können?

Hans Uhlmann: In erster Linie finde ich in der Erfüllung vielseitiger sowie verantwortungsvoller Aufgaben und Verpflichtungen meine Befriedigung. Arbeit darf nicht zu schwerer Last werden, sie muss auch Freude bereiten. Die Erfüllung meiner Aufgaben geht, wie Sie richtig vermuten, hauptsächlich auf Kosten der Freizeit. Meinen Landwirtschaftsbetrieb stellte ich zu einem reinen Ackerbaubetrieb um. Diese Betriebsform erlaubt eine flexiblere Arbeitseinteilung. Zudem arbeitet nun bereits mein älterer Sohn auf dem Betrieb mit, so dass ich wenigstens in diesem Bereich stark entlastet bin. Für die Familie möchte ich immer genügend Zeit finden. Die spärliche Freizeit brauche ich für Gespräche mit meiner Frau und meinen beiden Söhnen.

Redaktor: Die Vorstellungen über die Stellung und Arbeit einer parlamentarischen Kommission sind vielfältig und für den Laien oft unklar. Die einen halten eine Militärkommission für eine ausgewählte Gruppe von zivilen «Militärprofis», welche den Bundesrat beraten, andere sehen in ihr ein Gremium mit weitestgehenden Entscheidungsbefugnissen. Welches sind nun die Aufgaben der nationalrätlichen Militärkommission, und wie erleben Sie die Arbeit im Ablauf des politischen Entscheidungsprozesses?

Hans Uhlmann: Die Militärkommission als ständige Kommission muss primär alle militärischen Vorlagen zuhanden des Nationalrates vorbereiten und entsprechend ihrer Erkenntnisse Anträge stellen. Es sind dies zur Hauptsache die jährlichen Rüstungsvorlagen und die bundesrätlichen Anträge über militärische Bauten und Landerwerbe. Wir lassen uns regelmässig über den Stand des Heerwesens und des Ausrüstungs- und Ausbildungsstandes der Armee orientieren. Es werden regelmässig Truppenbesuche angeordnet. Persönlich bin ich von der Arbeit in der Kommission überzeugt und befriedigt. Die Beratungen sind sehr eingehend und aufschlussreich. Sie verlangen von mir neben den vielen Stunden Aktenstudiums etwa acht bis zwölf halb- oder ganztägige Sitzungen im Jahr. Wohlverstanden zusätzlich zur ordentlichen Sessionsarbeit.

Die Zusammenarbeit mit dem Departementsvorsteher Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz und den höchsten Offizieren ist gut und offen. Es wird mit offenen Karten gespielt!

Redaktor: Herr Uhlmann, Sie sind vor fast drei Jahren neu in den Nationalrat gewählt worden. Wie sind Sie aber zum Mitglied der nationalrätlichen Militärkommission berufen worden?

Hans Uhlmann: Von Berufung kann bei der Bestellung von nationalrätlichen Kommissionen nicht die Rede sein. Die Mitglieder werden auf Vorschlag der einzelnen parteiischen Fraktionsvorstände durch das Büro des Nationalrates gewählt. Das Büro ist die ratseigene Organisationsinstitution. Es freut mich natürlich sehr, dass mir gleich beim Eintritt in den Nationalrat das Vertrauen als Mitglied der Militärkommission geschenkt wurde.

Redaktor: Herr Nationalrat Uhlmann, Sie mussten wie alle anderen Wehrmänner unserer Armee militärisch «ganz unten» anfangen. Ich kann mir vorstellen, dass die Erfahrungen und Erlebnisse aus der Rekrutenschule und der



Der Landwirt Hans Uhlmann bei der Bewirtschaftung seines Ackerbaubetriebes. Seine Frau Trudi unterstützt ihn bei dieser Arbeit.

späteren Militärdienstzeit für Ihre Beurteilungen im Rahmen der Kommissionsarbeit mitbestimmend sind? Ist dieses «erlebte Militär» für Ihre Arbeit wichtig?

Hans Uhlmann: Es ist richtig, dass bei vielen Entscheidungen auf irgendeine Art, mindestens gedanklich, Bezug auf die eigene Militärdienstzeit hergestellt wird. Für die Arbeit und die Entscheide in der Militärkommission zählt jedoch weniger das frühere Erlebnis, sondern es zählt weit mehr die militärische Erfahrung und der gesunde Menschenverstand. Die Überlegungen der Militärkommission dürfen aber nicht in der Vergangenheit und in der Gegenwart stehenbleiben, sie müssen die Entscheidungen für die Zukunft beeinflussen.



Die Mussestunden im Garten. Auch dann gilt es für den Politiker, auf dem laufenden zu sein.

Redaktor: Ich darf annehmen, dass Sie bei der Kommissionsarbeit das eine Problem für die Bearbeitung bevorzugen, anderes Ihnen aber weniger Freude macht. Für welche Belange der militärischen Landesverteidigung setzen Sie sich besonders ein?

Hans Uhlmann: Als Motorfahrerwachtmeister der Artillerie bin ich vor zwei Jahren aus der allgemeinen Wehrpflicht entlassen worden. Ich bin also nicht mehr direkt in einer Truppengattung engagiert. Ich will mich auf gar keinen Fall spezialisieren und mich einseitig nur für ein bestimmtes Gebiet der Landesverteidigung einsetzen.

Redaktor: Herr Nationalrat, wie beurteilen Sie den derzeitigen Stand der Kriegsbereitschaft unserer Armee?

Hans Uhlmann: Grundsätzlich bin ich der Meinung, dass der Stand der Kriegsbereitschaft nicht schlecht ist. Mit der Beschaffung des Kampfpanzers Leopard 2 wird in diesem Bereich die heutige unbefriedigende Situation wesentlich verbessert. Entscheidend für die zukünftige Kriegsbereitschaft wird die Beschaffung von neuen Kampfflugzeugen sein. Es müssen aber auch ständige Verbesserungen und Modernisierungen bei allen andern Truppengattungen angestrebt werden. Von ganz entscheidender Bedeutung ist es aber, dass unsere Wehrmänner auf geeigneten Ausbildungsplätzen eine kriegsnahe und realistische Ausbildung erhalten können.

Redaktor: Die finanziellen Aufwendungen zur Erfüllung unserer Landesverteidigungsaufgaben sind von grosser gesamtwirtschaftlicher Bedeutung. Ich kann mir vorstellen, dass viele Interessenten darauf warten, einen möglichst «saftigen» Anteil an den zu verteilenden Bauaufträgen und Rüstungsgeschäften zu bekommen. Wieweit wird nun versucht, von aussen oder von der Verwaltung her, über Sie Einfluss auf die Entscheidungen zu gewinnen, und halten Sie es für möglich, dabei unabhängig zu bleiben?

Hans Uhlmann: Für mich gilt das oberste Gebot, in meinen Entscheidungen unabhängig zu bleiben. Es ist nicht zu verbergen, dass Parlamentarier von Industrien ihrer Region um Unterstützung bei der Vergabe von Aufträgen gebeten werden. Eine diesbezügliche Unterstützung ist nur zu verantworten, wenn das entsprechende Geschäft qualitativ und finanziell konkurrenzfähig ist. Gegenüber der Verwaltung ist die Militärkommission gehalten, jede Vorlage auch politisch zu werten. Darum stimmen die Vorstellungen der Verwaltung mit denjenigen unserer Kommission in zahlreichen Fällen nicht überein.

Redaktor: Halten Sie das Rüstungsreferendum, welches noch Ende 1986 oder spätestens 1987 als Volksbegehren zur Abstimmung kommt, als geeignete politische Neuerung, um zB bei der Rüstungsbeschaffung Pannen auszuschliessen?

Hans Uhlmann: Ich kann hier nicht auf alle staatspolitischen Fragen und die staatsrechtliche Problematik der verlangten Änderung der Bundesverfassung eingehen. Die parlamentarischen Beschlüsse bei der Beschaffung des neuen Kampfpanzers Leopard 2 zeigen wirklich eindrücklich, wie positiv und ernsthaft im politischen Bereich militärische Entscheidungen von grösster Tragweite getroffen werden. Damit ist auch an diesem Beispiel bewiesen worden, dass das Rüstungsreferendum unnötig und auf keine Art praktikabel ist.

Redaktor: Viele Leser des «Schweizer Soldat» betätigen sich ausserdienstlich aktiv. Darum erlauben Sie mir auch, ein Frage in dieser Sparte zu stellen. Können Sie sich militärisch gesehen noch ausserdienstlich betätigen, und wie beurteilen Sie die Bedeutung der militärischen Vereine für unsere Landesverteidigung?

Hans Uhlmann: Im Gegensatz zu meiner akti-

ven vergangenen Dienstzeit kann ich aus zeitlichen Gründen kaum mehr ausserdienstlich tätig sein. Dennoch benütze ich jede Gelegenheit, solche Veranstaltungen und Wettkämpfe als Zuschauer mitzuerleben. Es ist meine feste Überzeugung, dass die militärischen Vereine von ausserordentlich grosser Bedeutung für unsere Landesverteidigung sind.

Redaktor: Herr Nationalrat, darf ich Sie zum Abschluss des Interviews bitten, uns von einer Ihrer schönsten Erfahrungen aus der Ratstätigkeit zu berichten? Wie ich Sie kenne, werden Sie auch gelegentlich sich herzlich freuen und lachen wollen.

Hans Uhlmann: Ja, eine Geschichte, worüber es zu lachen gab, einige andere sich und ich mich darüber freuen. Bei einem umstrittenen Militärkredit ist die Abstimmung sehr knapp, mit nur zwei Stimmen Mehrheit ausgegangen. Es wurde vom Fraktionschef festgestellt, dass ein bürgerliches Ratsmitglied bei der Abstimmung fehlte. Darauf angesprochen und gerügt, erklärte der betreffende Nationalrat, er habe mit seiner Abwesenheit die Abstimmung gerettet. Er habe nämlich mit drei Gegnern einen Jass geklopft. ☐

1986 1987 Termine

1986

Juni

- 6./7. Biel (OK)
100-km-Lauf von Biel
- 7. Wangen (SFwV)
Fw Schiessen
- 11./14. Gswier/Aus
WM Military-Reiten
- 14./15. Brugg (SPFV)
Pontonier-Wettfahren
- 20./21. Brugg (UOV)
Drei-k Fünfkampf
- 21. Kreuzlingen (KUOV)
Thurg UOV-Dreikampf
- 21. Grenchen (VSMMV)
40. Delegiertenvers
- 28./29. Sempach (LKUOV)
Sempacherschiessen
- 28. Amriswil (UOV)
Dreikampf

Juli

- 15./18. Nijmegen (Stab GA)
70. 4-Tage-Marsch

August

- 16. Wangen (UOV)
Military Triathlon
- 30. Grenchen (UOV)
Jura-Patr-Lauf
- 30. Bischofszell (UOV)
Intern Militärwettkampf
- 30. Biel (UOV)
Jub-Wettkämpfe
- 30. Lenzburg (UOV)
Schloss-Staffette

- 30./31. Sempach (VSAV)
Schweiz Barbaraschiessen
- 30. Biel (UOV)
50. Jub-Lauf

September

- 6. Root (UOV)
Habsburger-Patr-Lauf
- 6. Amriswil (SUOV)
Juniorenwettkampf
- 13. Liestal (OG BL)
150 Jahre OG BL
- 13. Tafers (UOV)
Jub-Dreikampf
- 13. Schüpfen (UOV)
Bundesrat-Minger-Lauf
- 14. Freiburg (SOG)
9. FR-Waffenlauf
- 20. Schwarzenburg (UOV)
Berner Dreikampf
- 20. Thayngen (KUOV)
Kant Militärwettkampf
- 26./27. Chur (Stab GA)
Sommer-Armee-meisterschaften
- 27. Olten (SUOV)
Veteranentagung
- 27. Kriens (UOV)
Sternfahrt
- 27./28. Chur (SOG)
Graub Zweitagemarsch
- 28. Reinach (UOV)
Waffenlauf
- 30. Oberehrendingen (UOV)
Lägern-Staffette

Oktober

- 4. Willisau (LKUOV)
Kant Kaderübung
- 11. Wangen (SFwV)
Fw-Wettkämpfe
- 11./12. Olten (OK)
Nordw Distanzmarsch
- 12. Altdorf (UOV)
Waffenlauf
- 18. Aarau (VSAV)
Zentralkurs I/86
- 23./24. Magglingen (Stab GA)
Zentralkurs Sportof
- 25./26. Herisau (SFwV)
Zentralkurs
- 26. Kriens (UOV)
Waffenlauf

November

- 1. Pfannenstil (UOG)
Nacht-Patr Lauf
- 2. Thun (UOV)
Waffenlauf
- 8./9. Grosswangen
Zentralschweiz Distanzmarsch
- 15. Sempach (LKUV)
Sempacherbot
- 23. Frauenfeld (OG/UOV)
Waffenlauf
- 28. Magglingen (Stab GA)
Informations- und Arbeitstagung

1987

März

- 7./8. Lenk (SUOV)
Winter-Gebirgsskilauf
- 20./22. Andermatt (Stab GA)
Winter-Armeemeisterschaften

April

- 9./10. Bern (UOV)
Berner Zwei-Abend-Marsch

Mai

- 2. Biel (Schw Soldat)
Generalversammlung
- 9. Delémont (SMFD)
Delegiertenversammlung
- 9./10. Bern (UOV)
Schweiz Zwei-Tage-Marsch
- 15./16. Brugg (SFV)
Hellgrüne Wettkämpfe
- 16. Glarus (SUOV)
Delegiertenversammlung
- 22./24. Ganze Schweiz
Feldschiessen

August

- 29./30. Erlach (UOV)
Jubiläumsschiessen

Sept.

- 5./6. Ins (UOV)
Gruppenmehrkampf

Verantwortlich für die Termine:
Adj Uof R Nussbaumer
Postfach 3944, 6002 Luzern